

«kunterbunte Studierende»



Die 25-jährige Maria Stocker studiert an der Pädagogischen Hochschule Wien in Österreich. Sie absolvierte das Herbstsemester 2018 im Studiengang Primarstufe an der PH Zug. «Zämesetzli» ist ihr Lieblingswort auf Schweizerdeutsch.

Maria Stocker, was hat Sie dazu bewogen, einen Gastaufenthalt an der PH Zug zu absolvieren?

Das Ähnliche und doch so Andere im Hinblick auf die Kultur, Sprache und Natur.

Welche Erfahrungen haben Sie an der PH Zug gemacht?

Ich habe die PH Zug als eine Lernumgebung mit einem spannenden Umfeld an kunterbunten Studierenden und Dozierenden wahrgenommen. Wie auch an meiner Hochschule wird auf die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis viel Wert gelegt.

Was ist Ihnen an der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung an der PH Zug besonders positiv aufgefallen?

Der wöchentliche Praxistag an einer Schule und die gemeinsame Ausbildung von Kindergartenunterstufe- sowie Primarstufenlehrpersonen. Neu für mich waren die SOL (selbstorganisierten Lerneinheiten), die mehr Flexibilität erlauben und ich mir auch für meine Heimathochschule wünschen würde.

Wie war Ihre Unterkunftssituation?

Im nur drei Gehminuten entfernten Kloster Maria Opferung wohnte ich zusammen mit den anderen drei Austauschstudentinnen. Mit 450 CHF/ Monat, der tollen Lage noch dazu (5 Minuten zum See und am Fuße des Zugerbergs) und mit allem, was man zum Leben braucht, fühlte ich mich dort sehr wohl.